

LESERMEINUNG

Mitsprache in der Kirche? Ja!

Die Führungslehre kennt verschiedene Kompetenzgrade. Zuerst stehen das Entscheidungsrecht und das Mitbestimmungsrecht. Demokratische Entscheidungen in der Kirche würden zu ihrer chaotischen Zersplitterung führen und sind daher nicht wünschenswert. Danach folgt das Mitspracherecht, nämlich das Recht der Betroffenen, angehört werden zu müssen und zwar beratend und vor der Entscheidung. Weiters folgt das Informationsrecht, also das Recht der Geführten, über eine Entscheidung begründet informiert zu werden. Das zweite Vaticanum fordert, dass die Religionsgemeinschaften nicht durch staatliche Gewalt daran gehindert werden dürfen, ihre Amtsträger auszuwählen. Davon wird das Mitspracherecht der Gläubigen auf keinen Fall tangiert. Den Gläubigen das Mitspracherecht zu nehmen, betraf nicht die Trennung von Staat und Kirche, sondern die Trennung von Kirchenführung und Kirchenvolk. Die Trennung von Staat und Kirche ist zu begrüssen, sie ist jedoch nicht absolut, weil der Staat der Kirche den «vollen Schutz» zusichert. Daraus lässt sich ein gewisses Mitspracherecht des Staates an den Schnittstellen Kirche-Staat ohne weiteres ableiten. In Liechtenstein zwingt auch die Kleinräumigkeit dazu. Es wäre sehr unvernünftig von der Kirche, darauf nicht Rücksicht zu nehmen.

Das Mitspracherecht der Gläubigen in der christlichen Gemeinschaft folgt logisch aus der Brüderlichkeit, wie sie Petrus im zweiten Brief folgert: «So wendet alle Mühe daran und erweist in eurem Glauben Tugend und in der Tugend Erkenntnis und in der Erkenntnis Mässigkeit und in der Mässigkeit Geduld und in der Geduld Frömmigkeit und in der Frömmigkeit brüderliche Liebe und in der brüderlichen Liebe die Liebe zu allen Menschen». Ich stehe zur katholischen Kirche, glaube aber, dass die «Amtskirche» sich in profanen Dingen, wie beispielsweise der Personalpolitik, von innen her modernisieren müssen. Zur kommenden Firmungszeit trägt der Heilige Geist besonders zur Erkenntnisförderung bei.

Dr. Wolfgang Bayer, Gamprin

AUSFLUG

Badische Weinstrasse

MAUREN – Der 2-tägige Ausflug (14./15. Juni) des Obst- und Gartenbauvereins Mauren führt durch die Badische Weinstrasse in den Schwarzwald. Es hat noch einige Plätze frei. Wer möchte noch mitkommen? Anmeldung und Auskunft: Walburga Matt, Mauren. Tel. 373.27.15.

«Wasserfestival» für unsere Jugend

Wasserparcour soll 4000 Schüler für höchstes Gut sensibilisieren

BENDERN – Die UNO hat das Jahr 2003 zum Jahr des Wassers ausgerufen. Land, Gemeinden und die Liecht. Kraftwerke organisieren zu diesem Anlass für die Schülerinnen und Schüler unseres Landes in Bendorf eine erlebnisreiche «Wasserparcour-Woche».

In Liechtenstein und der weiteren Region sind wir in der glücklichen Lage, bezüglich dem «Wasser» in Reichtum zu schmelgen. Egal ob das Auto gewaschen, der Garten getränkt, die Waschmaschine eingeschaltet, die Badewanne gefüllt oder geduscht wird, ob die Toilette betätigt, das Geschirr gespült, gekocht oder das Wasser getrunken wird, wir verwenden dazu immer Wasser von allerbesten Güte. Selbst bei Starkniederschlägen sind wir dank der getroffenen Massnahmen relativ sicher vor Ueberschwemmungen.

Wasser nutzen, Wasser schützen und Schutz vor Hochwasser

Die Aktivitäten des Landes, der Gemeinden und des LKW zum Jahr des Wassers wollen drei zentrale Zielbereiche visualisieren:

1. Wasser nutzen
2. Wasser schützen
3. Schutz vor dem Hochwasser

Alle drei Bereiche erfordern von uns besonderes Augenmerk. Tagtäglich setzen sich bei uns im Land und den Gemeinden viele Menschen auf unterschiedliche Art für das Wasser und damit für unsere Lebensqualität ein.

Land, Gemeinden und LKW

Amtsvertreter des Landes, die Gemeindevorsteher, Verantwortliche der Wasserversorgungen und des Abwasserzweckverbandes sowie die Liecht. Kraftwerke organisieren für die Jugend Liechtensteins auf dem Areal der Abwasserreinigungsanlage in Bendorf eine hervorragende Wasser-Veranstaltung. Vom Montag, 29. September bis Freitagmittag, 3. Oktober wird für die 4000 Schülerinnen und Schüler unseres Landes ein interessanter Wasserparcour errichtet, der auf einfühlsame Weise die Relevanz von «Wasser»



Wasser nutzen, Wasser schützen und Schutz vor dem Hochwasser sind die drei zentralen Zielsetzungen, die unsere Gemeinden und unser Land ins Zentrum stellen. Unser Bild zeigt, dass bei uns das Wasser noch ein reines Naturprodukt ist.

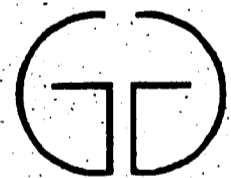
für Mensch, Tier und Natur sehr eindrücklich darstellt. Am Samstag, 4. Oktober 2003, wird zudem Liechtensteins Bevölkerung zu einem «Tag der offenen Tür» mit Parcour-Erlebnis eingeladen.

Erlebnisreicher Wasserparcour

Nicht nur die Schülerinnen und Schüler von der 1. Primarschulklasse, über die weiterführenden Schulen bis hin zu den Schulklassen des Gymnasiums können sich auf einen kreativen und spannenden Wasserparcour freuen. «Wasser» kann mit verschiedenen Sinnen erfahren und erlebt werden. Diese Eindrücke werden die «Wasser-Besucher» mit Sicherheit nicht mehr vergessen. Der Wasserparcour wird sich aus

folgenden Posten zusammensetzen, bei denen diverse Themen effektiv präsentiert werden, wie Wasserbar, Stromerzeugung mit Wasserkraft, Grundwasser-schacht mit Beleuchtung des «Wassereintritts», Klärschlamm-turm, mikroskopische Sichtbarmachung der Wasser-Biologie, Fischtunnel, grenzüberschreitenden Gewässerschutz, Wasser und

Rheinauen und als Hit werden die Schüler mit einer Fähre quer über den Rhein transportiert. Zudem winkt ein Wettbewerb mit lukrativen Preisen. Dieses Wassererlebnis wird für die vielen Jugendlichen zweifellos ein «Wasserfestival», das zum sensibilisierteren Umgang mit dem höchsten Gut, dem Wasser, motiviert. (OK)



HAUS GUTENBERG

MITTE FINDEN
VERSÖHNUNG LEBEN

ANMELDUNGEN UND AUSKUNFTE: TEL: 388 11 33, FAX 388 11 35
E-Mail: gutenberg@haus-gutenberg.li - Online: www.haus-gutenberg.li

Sonntag, 25. Mai, 19.30 Uhr
Marienlob im Monat Mai:
«Mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter»
Eine musikalisch-literarische Feierstunde mit E. Dünser, C. Nipp-Grendelmeier und H. Nigg.

Mittwoch, 28. Mai, 18 Uhr bis Sonntag, 1. Juni, 16 Uhr
Auf dem Weg der Versöhnung
Spirituelles Psychodrama und Soziodrama mit Dr. med. Enrique Stola, Therapeut und Psychodramatrainer.

31. Mai und 6. September jeweils von 11 bis 17 Uhr
Stille Samstag
Meditationssamstag (auch Einzelbesuch möglich) mit Margrit Mirjam Hefti, Lehrerin, Heilpädagogin, Meditationsleiterin.

Sonntag, 7. Juni, 10.30 Uhr bis

Montag, 9. Juni, 14 Uhr
Vorhang auf,
wir spielen Theater
Geistreiche Pfingsttage im Haus Gutenberg für Erwachsene mit und ohne Kinder mit Albin Keller, Hans Rapp, Mario Tobler und P. Ludwig Zink.

Samstag, 14. Juni, 10 Uhr bis Sonntag, 15. Juni, 16 Uhr
Tanz in den Sommer
«Sein - Lebendige Fülle» mit Anna Maria Baldauf, Tanz- u. Bewegungstherapeutin, Buchautorin.

Sonntag, 15. bis Mittwoch, 18. Juni 2003
Gutenberggewer La Salette-Fahrt mit P. Ludwig Zink

Bildung im Haus Gutenberg

Lustvolles Lernen ein Leben lang

Werden Sie Mitglied im Verein Freunde des Hauses Gutenberg der Bildung willen - der Freundschaft willen - der Zukunft willen
Auskünfte unter Telefon 00423 / 388 11 33

**Mai-Aktion:
pro Harass ein Geschenk**

Sie erhalten jetzt zu jedem Harass vergorener Säfte (Saft vom Fass, Tobijässer oder Möhl-Saft klar) ein praktisches Brotkörbchen aus Natur-Geflecht.

Nützen Sie dieses Angebot, und fragen Sie Ihren Getränkehändler nach der Mai-Aktion.

MÖHL Tradition seit 1895
Mosterei Möhl AG, 9320 Arbon, Tel. 071 447 40 74
Info über Saft-Herstellung: www.moehli.ch

DANKSAGUNG

Tief bewegt hat uns die Anteilnahme und Verbundenheit, die wir beim Heimgang unserer lieben Mama, Nana, Urnana, Schwiegermama, Schwester und Gotta

Hedwig Verling-Wille

erfahren durften.

Wir danken H. H. Pfarrer Franz Näscher und Diakon Peter Vogt für die vielen Krankenbesuche und für die würdevolle Gestaltung der Beerdigung und des Trauergottesdienstes.

Wir danken auch für die vielen Beileidsbezeugungen, Spenden an wohltätige Institutionen und für die vielen Mess- und Blumenspenden.

Allen, die unserer Mama im Leben Gutes erwiesen und sie während ihrer Krankheit besucht haben, sprechen wir ein besonderes Vergelt's Gott aus.

Wir bitten, der lieben Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Vaduz, im Mai 2003

Die Trauerfamilien